

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-georgenstadt, Köhrik, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegraphisch-Adressat
Volksfreund Schneeberg.

Verlagsredaktion:
Schneeberg i. S.
No. 21.
Schwarzenberg i. S.

Nr. 300

Donnerstag, 28. Dezember 1905.

58. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Mit 1. Januar 1906 beginnt ein neues Abonnement auf den

„Erzgebirgischen Volksfreund“.

Unser Blatt hat sich durch rasche und übersichtliche Berichterstattung auf allen Gebieten des täglichen Lebens, in der Politik sowohl, wie in örtlichen und provinziellen Angelegenheiten von Jahr zu Jahr einen größeren Leserkreis erworben, zumal auch für den belehrenden und unterhaltenden Teil durch die täglich erscheinenden Beilagen in ausgiebigem Maße gesorgt ist. Infolge sind bei der weiten Verbreitung des „Erzgeb. Volksfreundes“ in einer Auflage von täglich über 6500 Exemplaren erfahrungsgemäß von bestem Erfolg.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ ist hier durch die Expedition und auswärts durch die Postanstalten, Expeditionen und Boten zu beziehen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 60 Pfg. und werden die geehrten Abonnenten ersucht, denselben nur gegen gedruckte Quittung zu entrichten.

Zu zahlreichem Abonnement laden ein
Schneeberg, Dezember 1905.

die Redaktion und die Expedition des „Erzgeb. Volksfreundes“.

Im Auftrage der Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau wird bekannt gemacht, daß für die gesamte Sonn- oder Festtagsbeschäftigung einer Woche die **Hilfsarbeiter der Barbiers und Friseure** nur an einem Werktags-Nachmittage derselben Woche von jeder Arbeit freigelassen zu werden brauchen. Sollte an einem Sonn- oder Festtage der nächsten Wochen ausnahmsweise eine Beschäftigung des Hilfspersonals der Barbiers und Friseure über 2 Uhr Nachmittags gestattet worden sein, so tritt an Stelle eines freien Werktagsnachtsmittags ein freier Werktag derselben Woche.

Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 24. Dezember 1905.

Nachstehendes Regulativ wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die Stadträte zu Aue, Eibenstein, Köhrik, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, am 23. Dezember 1905.

Regulativ über die Beseitigung umgestandener und getöteter Tiere.

Durch die in Zwickau-Pöhlitz bestehende Abdeckeri von Max Ernst Voigt, die mit chemisch-thermischen Apparaten ausgestattet ist, und die überdies eine größere Anzahl vorchriftsmäßiger Seuchentransportwagen aufzuweisen hat, ist die Möglichkeit geboten, die Körper von an Seuchen umgestandener oder getöteten Tieren auf die durch die Instruktion vom 27. Juni 1895 in erster Linie vorgeschriebene Weise, nämlich durch Anwendung hoher Hitze, vollkommen unschädlich zu machen und überhaupt Kadaver jeder Art schnell und zweckmäßig zu beseitigen.

Mit Rücksicht hierauf bestimmen die Königl. Amtshauptmannschaft nach Gehört des Bezirksausschusses und die Stadträte zu Aue, Eibenstein, Köhrik, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg auf Grund eines mit aenanntem Voigt getroffenen Abkommens folgendes:

§ 1. 1. Alle infolge **Milchbrand, Rauschbrand, Tollwut oder Rog** (Wurm) umgestandener oder getöteter Tiere sind der eingangserwähnten Abdeckeri vollständig und mit der Haut abzuliefern.

Zu diesem Zwecke haben die betreffenden Viehhalter der Abdeckeri ungekühlt telegraphisch, telephonisch oder in sonst geeigneter Weise Nachricht zu geben, damit die betreffenden Kadaver mit tüchtigster Beschleunigung mittels Seuchentransportwagens abgeholt werden können.

2. Desgleichen müssen alle anderen umgestandener oder getöteten Tiere, die weder zur Kategorie unter 1. gehören noch zu Schlachtzwecken getötet sind und ein Mindestgewicht von 75 kg haben, an die Abdeckeri und zwar mit der Haut abgeliefert werden.

3. Zu Schlachtzwecken getötete Tiere, einschließlich notgeschlachteter Tiere, die mindestens 75 kg wiegen, und deren Fleisch nach dem Fleischbeschaugesetz zu vernichten ist, müssen ebenfalls, soweit nicht ihr Fleisch nach der bestehenden Bestimmung anderweit zur technischen Verwertung gelangt (zu vergl. § 9 Abs. 5 des Reichsgesetzes vom 3. Juni 1900 in Verbindung mit §§ 41, 45 der dazu ergangenen Ausführungsverordnung sub A und § 20 der Schächtlichen Verordnung vom 27. Januar 1903, sowie § 42 des Regulativs für staatliche Schlachtoleversicherung im Königreich Sachsen), der Abdeckeri und zwar mit dem **Fleisch** überlassen werden, nachdem sie zuvor durch den Besitzer in Gegenwart und nach Anweisung des Fleischbeschauers zum Verzehren für Menschen und Vieh untauglich gemacht worden sind. Die Haut verbleibt in diesem Falle dem Viehhalter.

4. Alle unter 75 kg wiegenden Tierkadaver der unter 2. und 3. genannten Art einschließlich der neugeborenen und ungeborenen Tiere, sowie Fleischteile und Organe oder Organteile der unter 3. genannten Tiere sind und zwar letztere in Gegenwart des Fleischbeschauers oder eines Polizeibeamten zu verbrennen, soweit günstige Verbrennungsgelegenheiten vorhanden sind, anderenfalls in anderer den gesetzlichen Bestimmungen entsprechender Weise unschädlich zu beseitigen.

§ 2. Die nach § 1 sub 1-3 zu vernichtenden Kadaver sind von Voigt in der Regel innerhalb 24 Stunden, spätestens aber nach 36 Stunden nach empfangener Benachrichtigung abzuholen.

§ 3. Die nach § 1 sub 4 zu vernichtenden Tiere und Tierteile können ebenfalls, wenn dies eine Gemeinde für ihren Bezirk beschließt, an die Abdeckeri abgeliefert werden, jedoch unter folgenden näheren Bestimmungen:

- Die Tiere oder Tierteile sind bis zur Abholung durch Voigt in undurchlässige, verschließbare Fleischbehälter, die von den betreffenden Ortspolizeibehörden in genügender Anzahl zu beschaffen sind, zu bringen. Diese Fleischbehälter sind vom Fleischbeschauer oder der Ortspolizeibehörde unter amtlichen Verschluss zu nehmen.
- Die Entleerung der Fleischbehälter durch Voigt hat in der Regel wöchentlich einmal zu erfolgen, braucht aber von ihm nicht eher vorgenommen zu werden, als bis die abzuholenden Tiere und Tierteile ein Gesamtgewicht von mindestens 50 kg erreicht haben. Die Benachrichtigung Voigts erfolgt durch die Ortspolizeibehörde.
- Nach erfolgter Entleerung sind die Fleischbehälter jedesmal gehörig zu reinigen und zu desinfizieren.

§ 4. 1. Für die Abholung und Vernichtung eines an Milchbrand, Rauschbrand, Tollwut oder Rog (Wurm) erkrankten Tieres sind bei Pferden und Rindern im Alter von einem Jahr und aufwärts 6 Mark, bei allen anderen an diesen Krankheiten erkrankten Tieren 3 Mark von dem Viehhalter an den Kadaver zu bezahlen, da diese Seuchenkadaver ganz und mit der Haut zerlegt werden müssen und sonach keinerlei Erlös aus denselben erzielt wird.

Sind jedoch bei einem Viehhalter mehrere solcher Kadaver auf einmal abzuholen, so sind für jedes weitere Stück der ersten Art nur noch 2 Mark und für jedes weitere Stück der zweiten Art nur noch 1 Mark als Entschädigung vom Viehhalter zu bezahlen.

2. Für einen unter § 1 Ziffer 2 fallenden Kadaver eines über 2 Jahre alten Pferdes sind 5 Mark und für alle anderen unter diese Bestimmung fallenden, aber mindestens 150 kg wiegenden Kadaver 6 Mark vom Kadaver an den Viehhalter zu bezahlen.

Ist jedoch die Haut des Tieres beschädigt, so hat der Kadaver die nach vorstehendem festgesetzte Entschädigung nur unter Abzug des Werts der Haut, der ortspolizeilich zu taxieren ist, zu gewähren.

Es ist daher seitens der betreffenden Viehhalter im eigenen Interesse darauf zu achten, daß Beschädigungen der Haut nicht vorkommen.

3. Im übrigen sind weder vom Viehhalter noch vom Kadaver Entschädigungen zu bezahlen.

§ 5. In allen Fällen, in denen nach den reichs- oder landesgesetzlichen Bestimmungen Entschädigungen gewährt werden, ist wegen der vorerst vorzunehmenden Taxation bei der Benachrichtigung der Abdeckeri gleichzeitig anzugeben, wann die Abholung erfolgen kann.

§ 6. Kadaver von seuchenkranken und seuchenverdächtigen Tieren dürfen in keinem Fall eher abgeholt werden, als bis die amtliche Untersuchung und Feststellung an Ort und Stelle durch den Königl. Amtshauptmannschafts-Bezirksleiter erfolgt ist.

§ 7. Dem Führer des Transportwagens, mit dem die Tierkörper abgeholt werden sollen, ist die ungehinderte Zufahrt bis zu dem Ort, an dem der Tierkörper sich befindet, unweigerlich zu gestatten.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft.

§ 9. Falls Voigt den ihm nach diesem Regulativ obliegenden Pflichten zuwiderhandelt, hat er, vorbehaltlich etwaiger Schadensforderungen, für jeden Zuwiderhandlungsfall eine von der Königl. Amtshauptmannschaft oder dem zuständigen Stadtrat zu verhängende und im einzelnen Fall besonders festzusetzende Ordnungsstrafe bis zu 150 Mark zu gewärtigen.

§ 10. Das Regulativ tritt mit dem ersten Januar 1906 in Kraft.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die Stadträte zu Aue, Eibenstein, Köhrik, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, am 9. Dezember 1905.

Demmering, Dr. Kreishauptm. Veste, Zieger, Dr. Richter, Dr. von Woydt, J. B. Vorges.

Schneeberg.

Beiträge, durch welche sich die Geber von der Fundation und Erwerbung von Neujahrskarten entbinden wollen, nimmt der unterzeichnete Stadtrat bis zum 31. d. Mts. entgegen und wird darüber im Erzgeb. Volksfreund öffentlich quittieren.

Die Beiträge werden der Armenkasse überwiesen.

Schneeberg, am 27. Dezember 1905.

Der Stadtrat
Dr. von Woydt.

Schneeberg.

Wir geben hierdurch bekannt, daß Herr Schuhmacher Herr Maschinenführer Heinrich Hermann Neumerkel hier, Drachenkopf Nr. 54, den ersteren als Zeichenbesteller, den 2. als sein Stellvertreter bei der bürgerlichen Vergnügungsgesellschaft zu Schneeberg von uns verpflichtet worden sind und ab 1. Januar 1906 fungieren.

Schneeberg, am 28. Dezember 1905.

Der Stadtrat
Dr. von Woydt.

Bekanntmachung.

die Anmeldung und Besteuerung der Hunde betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundsteuer betr., ist eine Consignation aller im Stadt- und Outbezirk Wildenfels sich befindenden Hunde vorzunehmen und werden daher alle Einwohner vorgenannten Bezirkes aufgefordert, die in ihrem Besitze befindlichen Hunde bis längstens

den 10. Januar 1906

anzumelden, und spätestens bis 31. Januar 1906 die Steuer für jeden Hund bei hiesiger Armenkasse zu bezahlen, andernfalls sie die Bestrafung wegen Steuerhinterziehung mit dem dreifachen Betrage des Steuerjahres zu gewärtigen haben.

Die Hundsteuer beträgt 5 Mark.

Wildenfels, am 28. Dezember 1905.

Der Stadtrat
Rorgensfern, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den in Nr. 288 des Ergänzungs-Blatts vom Jahre 1905 enthaltenen Erlaß, die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betreffend, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 25 und 57 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1898 hiermit die hiesigen Militärpflichtigen, das sind alle im Stadt- und Outbezirk Wilsenfeld aufhältlichen, sowie alle nur zeitig von hier abwesenden männlichen Personen, welche

im Jahre 1906 das zwanzigste Lebensjahr vollenden, aber ihre Dienstpflicht von den Ersatzbehörden eine endgültige Entscheidung nicht erhalten haben, oder zur Zeit auf Reisen oder sonst nur zeitig von hier abwesend sind, hiermit noch besonders angefordert, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1906

an Kreisstelle allhier zur Militärstammrolle anzumelden.

Bei der Anmeldung haben auswärts Geborene einen Militärgeburtschein und Militärpflichtige aus früheren Jahrgängen den Lösungsschein vorzulegen.

W o c h e n s h a u.

Schneeberg, 24. Dezember.

Die gesamten Weihnachtstrachtungen der politischen Presse spiegeln in den letzten Tagen den Ernst unserer Zeit in zum Teil recht eindringlicher und überzeugungsvoller Weise wieder. Nach all den blutigen Ereignissen der letzten Jahre ist der Wunsch nach Frieden auf Erden stärker als je, aber die Aussicht auf Verwirklichung dieses Wunsches leider recht gering. Zwar die Spannung zwischen Großbritanien und Deutschland beginnt sich allmählich zu mildern; die Schreier und Hejer auf beiden Seiten sind für den Augenblick verstummt, und die vernünftigen, friedliebenden Leute finden wieder Gehör. Das Verhältnis zu Frankreich indessen, welches aus Anlaß der marokkanischen Angelegenheit während dieses Sommers sich plötzlich in ungehöriger Weise mehr als je seit 35 Jahren verschlechtert hat, ist noch immer kein normales. Es hat den Anschein, als wenn unter dem Einfluß geheimen Umtriebs das französische Publikum aufs neue das Verständnis für die wahre internationale Bedeutung der Marokkofrage verloren hätte. Zwei Umstände tragen zu einer Stärkung dieser Stimmung bei. In Frankreich glaubt man nicht mehr an die Überlegenheit der deutschen Armee, und die Furcht vor einem unglücklichen Ausgang eines Krieges mit dem Gegner von 1870/71, bisher die stärkste Bürgschaft gegen französische Raubgelüste, ist geschwunden; man glaubt, es auf einen neuen Waffengang ankommen lassen zu dürfen. Dazu gefügt sich die Wirkung der Hetzen einzelner sozialdemokratischer Führer, deren antinationale Tendenz in England und Frankreich mit Besorgnis begrüßt und dementsprechend in ihrer auf eine Schwächung Deutschlands hinauslaufenden Wirkung überschätzt wird. Aber die Sozialdemokratie tritt sich, wenn sie sich davon eine Förderung des Friedensgedankens verspricht; das Gegenteil ist der Fall; nichts hat die Kriegslust unserer Gegner mehr angefeuert, als gewisse Reden Debels und die wilden Uebertreibungen einer mehr und mehr in die Hände der extremsten Elemente geratenen radikalen Presse. Was bei einem Kriege — möge sein Ausgang sein, wie er wolle — für das arbeitende Volk herauskommt, mag sich jeder selbst sagen; daß auch ein unglücklicher Krieg in Deutschland nicht revolutionierende Wirkungen wie in Rußland haben würde, ist zweifellos, ebenso zweifellos aber, daß er den Ruin zahlreicher Existenzen zur Folge haben und Elend in erschreckendem Maße verbreiten dürfte. Darum mag die Masse der Arbeitenden sich wohl überlegen, auf welchen verwerflichen Weg sie von ihren Wortführern gebracht werden. Daß in Deutschland russische Zustände herrschen, glauben ja selbst die, die Tag für Tag solchen Unfug in die Welt hinausjagen und hinausjchreiben. Aber daß Deutschland mit seiner sozialpolitischen Gesetzgebung in der vorerften Reihe steht, daß wir auf diesem Gebiet selbst das angeblich freieste Land der Welt, die nordamerikanische Union, übertreffen, daß weder in England noch in Frankreich, geschweige denn in anderen, minder fortgeschrittenen Ländern, die Zustände in Justiz und Verwaltung danach angeordnet sind, unseren Reicht zu erregen, davon wollten sich die Sozialdemokraten leicht überzeugen, wenn sie einmal offenen Auges sich in der Welt umschauen wollten.

Für die internationale Lage nicht weniger beunruhigend als die Volkstimmung in Frankreich wirken die Vorgänge, welche sich im westlichen Teile Rußlands abspielen. Abgesehen davon, daß die dort seit Wochen wütenden Erhebungen den Handel und Wandel Deutschlands schwer schädigen, gefährden sie auch die Ruhe und Ordnung in den Grenzbezirken und bieten überdies Anlaß zu allerlei Umtrieben und Hetzereien, die geeignet sein können, unsere guten Beziehungen zum Zarenreich ernstlich zu gefährden. So bedauerlich die Ausschreitungen sind, welche fanatisierte Massen an verschiedenen Stellen verübt haben, so tiefes Mitgefühl man mit den Betroffenen haben wird, man darf doch nicht vergessen, daß wirkliche deutsche Reichsangehörige nur in geringem Maße unter den Geschädigten sich befinden. Es liegt auch kein ernstlicher Grund zu der Annahme vor, daß die russische Regierung nicht in der Lage und willens sein sollte, die Ordnung wiederherzustellen und den Geschädigten ausreichenden Ersatz zu gewähren.

Weniger nahe berührt wird Deutschland zurzeit von den Vorgängen in Oesterreich-Ungarn und Italien, wo das rechte Einvernehmen zwischen Regierung und Parlament sich immer noch nicht einstellen will. Dasselbe darf man vorerhand von den Ruhestörungen annehmen, die aus Ostasien gemeldet werden. Es war zu erwarten, daß der glorreiche Sieg der Japaner seine Wirkungen auf China äußern würde, und es kann daher nicht überraschen, daß das gesteigerte Selbstgefühl der gelben Rasse hier und da sich durch Ausschreitungen bemerkbar macht. Es liegen aber noch keinerlei Anzeichen dafür vor, daß eine neue allgemeine fremdenfeindliche Bewegung in China zu befürchten wäre.

Tagesgeschichte.

Deutschland

Neues Palais bei Potsdam, 26. Dez. (W. L. B.) Der Kaiser nahm am Sonntag nachmittag um 3 Uhr an der Besichtigung der Leibkompanie des 1. Garderegiments teil. Eine Stunde später war bei den Majestäten für die Herren und Damen der Umgebungen Diner, dem sich die Weihnachtstischbesetzung im Rufscheissaal anschloß. Gestern be-

suchten die Majestäten den Gottesdienst in der Garnisonkirche in Potsdam. Mittags war Familientafel.

Berlin, 26. Dezember. (W. L. B.) Der frühere Unterstaatssekretär im Reichsfinanzamt Wilhelm von Fischers Groß-Nichterfelde ist heute früh um 3¹/₂ Uhr in der Wohnung seines Schwiegersohns, des Redakteurs Dr. Raude, gestorben.

Riel, 25. Dezember. (W. L. B.) Der im hiesigen Hafen liegende englische Kreuzer Sapphira signalisierte heute früh: „Wünsche mit Flotte in Verbindung zu treten.“ Und Johann: „Der Kapitän, die Offiziere und Mannschaften wünschen den deutschen Kapitän, Offizieren und Mannschaften Seiner Kaiserlichen Majestät ein glückliches Weihnachtsfest!“

Königsberg l. Pr., 26. Dezember. (W. L. B.) Wegen des schweren Seeganges hat der Dampfer Wolga mit Flüchtlingen aus Rußland heute Neufahrwasser angelassen. Der Dampfer soll die Flüchtlinge in Neufahrwasser ausschiffen und dann sofort nach Riga zurückkehren, um weitere Flüchtlinge nach Königsberg zu bringen.

Memel, 26. Dezember. Wie das Memeler Dampfboot meldet, traf am Sonntag der Dampfer „Rehweber“ die „Batavia“ auf der Rigaer Außenreihe an, die „Batavia“ kehrte dann auf erhaltenen Befehl leer nach Hamburg zurück. Die „Rehweber“ lief auf der Rückfahrt Wismar an und traf heute mittag um 2¹/₂ Uhr mit etwa 80 Flüchtlingen von dort hier ein. Sie erwarten hier den Befehl, nach Hamburg zurückzufahren.

Hamburg, 26. Dezember. Der Wahlrechtsausschuß der Bürgerschaft hat mit überwältigender Majorität die Gesetzesvorlage betr. die Einschränkung des Wahlrechts durch ein Stimmwahlrecht angenommen. Die Annahme des Gesetzes in der Bürgerschaft ist gesichert.

Wiesbaden, 26. Dezember. Der hiesige Rentier Wörting stiftete 250 000 Mk. zur Errichtung eines Waisenhauses anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars.

Frankreich.

Paris, 26. Dezember. Die hiesigen katholischen Blätter veröffentlichten Auszüge aus einem Mann kurzen Erscheinens, das die Schuld an dem Bruch zwischen dem Vatikan und der französischen Republik bei verschiedenen Ministerien seit Waldeck-Rousseau treffe. Unter anderem wird ein Brief des Papstes Pius X. an den Präsidenten Loubet vom 23. Dezember 1903 mitgeteilt, in dem erklärt wird, es habe den Anschein, daß die kirchenfeindlichen Maßnahmen der französischen Regierung nicht nur die Trennung von Kirche und Staat, sondern auch die Entchristlichung Frankreichs bezwecken. In entschiedener Weise wird ferner der Vorwurf zurückgewiesen, daß der heilige Stuhl die französische Republik bekämpfe habe. Er habe im Gegenteil viel zugunsten der Republik getan. Schließlich wird erklärt, daß Frankreich, wie übrigens auch andere Mächte, aus Grund internationaler Verträge wohl das Recht des Protektorats im Orient habe, daß aber die Möglichkeit, die Bestigungen anderer Nationalitäten, katholischer Anstalten und eingeborener Christen zu schützen, ihm tatsächlich nur durch den Willen des heiligen Stuhles geboten werden könne.

Paris, 26. Dezember. (W. L. B.) Vor dem Schwurgerichtshof begann heute der Prozeß wegen der im Oktober in Paris angefallenen antimilitaristischen Plakate. Angeklagt sind 28 Personen. Da eine große Anzahl von Zeugen zu vernehmen ist, werden die Sitzungen mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Dresd., 26. Dezember. Der Kreuzer Cassini ist in Bereitschaft gesetzt worden, morgen nach den nordischen Gewässern abzugehen. Er wird Kopenhagen anlaufen.

Italien.

Rom, 24. Dezember. (W. L. B.) Wie die Agenzia Stefani meldet, ist das neue Kabinett gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Fortis: Präsidium und Inneres, interimistisch auch Ackerbau; Senator Marquis de San Giuliano: Äußeres; Fincocchiaro-Aprile: Justiz; Senator Bacchelli: Finanzen; Carcano: Schaß; General Raimoni d'Indignano: Krieg; Admiral Miraballo: Marine; Deputierter de Martini: Unterricht; Deputierter Telesco: Oeffentliche Arbeiten, Deputierter Marsengo-Bastia: Post und Telegraphen.

England.

London, 26. Dezember. (W. L. B.) Morning Post meldet aus Shanghai vom 25. d. Mis.: Das chinesische Auswärtige Amt hat den chinesischen Gesandten in London beauftragt, Verhandlungen mit der englischen Regierung einzuleiten. Dieselben betreffen den Streit um den gemischten Gerichtshof, die Forderung der Entlassung des englischen Besitzers Trwman und die Bestrafung der Polizeibeamten, welche an den jüngsten Ausschreitungen im Gebäude des Gerichtshofs teilgenommen haben.

London, 26. Dezember. Daily Telegraph meldet aus Tokio: In Seoul ist ein russischer Beamter angekommen, dem die Wiederherstellung der russischen Gesandtschaft übertragen worden ist.

Spanien.

Barcelona, 25. Dezember. Als der Kardinal Casanas gestern abend 8 Uhr die Kathedrale verließ, versuchte ihn ein Mann zu erschlagen. Ein Domberr lenkte den Stoß ab, indem er den Angreifer ins Gesicht schlug. Der Mann wurde von der Polizei verhaftet; er trug einen Revolver und

ein Fläschchen mit Gift bei sich; letzteres wollte er, wie er angab, nach Ausführung des Verbrechens leeren, um sich selbst zu töten.

Die Militärpflichtigen, welche zeitig abwesend, sind durch ihre Eltern, Vormänder, Ehe-, Erb- und Habensherren anzumelden. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Wilsenfeld, den 23. Dezember 1905. Der Stadtrat. Morgenstern, Organist.

Schwarzenberg.

Wie seither so erklärt sich auch in diesem Jahre der unterzeichnete Stadtrat bereit, Beiträge zu Gunsten eines in hiesiger Stadt zu errichtenden Bürgerheims, durch welche sich die Geder von Zulassung bei Erwidern von Neujahrskarten entbinden wollen, an Staatsstelle bis zum 31. dieses Monats Mittags entgegenzunehmen und in dem am 30. dieses Monats erscheinenden Nummern des Erg. Volksfreundes und des Schwarzenberger Tageblattes vom 31. Dezember 1905 hierüber zu quittieren. Schwarzenberg, am 18. Dezember 1905. Der Rat der Stadt. F. B. Borges, Sekretär.

ein Fläschchen mit Gift bei sich; letzteres wollte er, wie er angab, nach Ausführung des Verbrechens leeren, um sich selbst zu töten.

Barcelona, 25. Dezember. Der Mann, der gestern den Kardinal Casanas zu erschlagen versuchte, ist ein Weber namens José Salas Comas. Er ist das Haupt des anarchistischen Vereins in Wich. Man glaubt allgemein, daß der Anschlag das Ergebnis von falschen Beschuldigungen ist, die gegen den Kardinal von einigen Zeitungen erhoben worden sind.

Barcelona, 26. Dezember. Der Weber José Salas Comas, der vorgestern den Kardinal Casanas zu erschlagen versuchte, tötete sich im Augenblicke seiner Verhaftung durch Gift.

Rußland.

Petersburg, 26. Dezember. Ein großer Teil der Bevölkerung beginnt gegen das Treiben der Revolutionäre laut zu protestieren. Heute veröffentlichte der ziemlich starke Verband vom 30. Oktober einen Aufruf an die Arbeiter mit der Aufforderung, sie sollten sich von den Revolutionären nicht täuschen lassen. Der Streik sei völlig mißglückt. Die Reichsduma werde den gerechten Wünschen Erfüllung bringen. Wie aus Moskau eingetroffene Meldungen berichten, besteht die revolutionäre Miliz aus Studierenden, darunter solche aus Charkow und Odessa und aus sogenannten ewigen Studenten, die längst die Hochschule verlassen haben, aus einer unbedeutenden Zahl von Arbeitern der mechanischen Fabriken und einer großen Anzahl unbeschäftigter Arbeiter aus den Fabriken in der Umgegend Moskaus.

Petersburg, 26. Dezember. (W. L. B.) Der Ausstand in Petersburg ist so gut wie beendet. Heute nachmittag nahmen alle Seher die Arbeit wieder auf. Die Jäger auf der Strade nach Worschan gingen gestern ohne militärische Begleitung ab. In den Arbeitervierteln kamen gestern mehrere Verurtheilte von Ruhestörungen vor. Einige Straßenbahnlinien mußten den Verkehr einstellen. Im Petersburger Stadttel wurde die Menschenmenge, die sich dort angesammelt hatte, von Truppen mit blanker Waffe auseinandergetrieben. Im Woborger Stadttel mußten Koffen feuern, um einen von Arbeitern angehaltenen Straßenbahnwagen frei zu machen. Im allgemeinen ist die Stimmung der Ausständigen sehr gedulkt.

Moskau, 24. Dezember. An allen Punkten, wo gestern die Barricaden zerstört waren, errichteten die Aufständischen neue. Die Breitsstraße bis zum Bahnhof ist voll von Barricaden. Auf dem Stryanoplatz sind wieder Geschütze aufgezogen. Am Patriarchentich, auf der Bronnajastraße, beim Karetinij Njad, der Petrowla und der Werslaja wechselte die Aufständischen mit den Truppen Schüsse. In dem ausgeraubten Waffenmagazin von Thorded explodierte heute nacht eine Höllemaschine, wodurch das angrenzende Hotel Metropol in Brand gesteckt wurde. Der Brand wurde bald gelöscht. Auf das Waffenmagazin von Wrasch wurde ein Pflanzungsversuch gemacht, der indessen keinen Erfolg hatte. Heute Vormittag hatte das Schießen nachgelassen. Bis früh hätte man gegen 200 Verwundete. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt.

Moskau, 24. Dezember. Seit heute früh feuerte die Artillerie gegen die Barricaden. Feuerwehrlente setzten die Barricaden in Brand. Zusammenstöße, die zuerst auf der Werslaja, dann in anderen Straßen stattfanden, wurden besonders heftig auf dem Werslaj Boulevard und den umliegenden Straßen. Die Aufständischen verwundeten 20 Gewandarmen. Nach neueren Zählungen gab es gestern 500 Verwundete, heute noch viel mehr. Heute abend kam es auch in den Vorstädten zu Zusammenstößen. Auf der Sprentenska wurde eine Bombe geworfen. Die Bahnhöfe sind von Truppen besetzt. Der Verband der Verbände beschloß, den allgemeinen Ausstand aufrechtzuerhalten, sich aber nicht an dem Ausstand mit Waffen zu beteiligen.

Moskau, 25. Dezember. Als heute gegen 11 Uhr vormittags von der Station Perowo der Moskau-Kajamer Bahn 300 Mann revolutionärer Miliz in einem Sonderzuge hier eintrafen, versammelten sich am Lokomotivdepot dieser Bahn 2000 ausständigen Arbeiter, worunter sich einige hundert Mann revolutionärer Miliz befanden. Die Menge bemächtigte sich eines benachbarten Wirtshausladens und beschloß die bei dem Bahnhof stehenden Truppen, welche darauf ein Geschützfeuer eröffneten. Gegen 1 Uhr nachmittags brannte das Gebäude nieder, in dem sich der Wirtshausladen befand. Der in der Nähe gelegene Nikolaj-Bahnhof wurde inzwischen von Revolutionären aus den Werkstätten der Jaroslavl-Bahn beschossen. Eine Grenadier-Abteilung antwortete vom Dache des Bahnhofs. Die Stationen Juberzj und Perowo, wo rote Flaggen wehen, befinden sich in den Händen der Revolutionäre.

Moskau, 25. Dezember. An allen Punkten, wo gegen die sozialistischen Revolutionäre in der Stadt gekämpft wurde, sind die Truppen mit Leichtsteigler Steger geblieben. Der Kampf am Sonnabend nachmittag auf der äußeren Werslaja, beim Dreher Bahnhof, bei dem Artillerie und Maschinengewehre in Tätigkeit waren, dauerte zwei Stunden: Der Verlust der Revolutionäre soll sehr groß sein. Die Nacht zum Sonntag verlief ruhig. Sonntag vormittag war wieder Artillerie am Dreher Bahnhof in Tätigkeit. Die innere Stadt ist vollkommen ruhig. Das energische Vorgehen der Regierung macht starren und bei der Mehrzahl der Bevölkerung

ankrigen Eindruck. Auch nach den bis heute vorliegenden Meldungen sind die deutschen Reichsangehörigen unversehrt.

Warschau, 25. Dezember. Eine heute abgehaltene Versammlung der hiesigen Telegraphen-Angestellten beschloß mit Stimmensmehrheit, den Ausstand zu beenden. Der Dienst ist wieder aufgenommen.

Wodg, 25. Dezember. Die Post- und Telegraphenbeamten haben hier heute die Arbeit wieder aufgenommen. In der Stadt ist es ruhig.

Wien, 26. Dezember. Der Dampfer Prinz Heinrich ist am 25. Dezember nachmittags 4 Uhr mit 39 Passagieren von hier nach Königsberg abgegangen.

Aus **Widau** gingen hier aber Expeditionen durch einen Kurier übermittelte zuverlässige Nachrichten ein, die vom 23. Dezember datiert sind und aus denen hervorgeht, daß die Lage in **Widau** als recht ernst angesehen werden muß. Durch den kürzlich wieder begonnenen Ausstand der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamten ist die Stadt vom In- und Auslande so gut wie gänzlich abgeschnitten. Auf dem Lande herrscht völlige Anarchie und das ganze flache Land steht in hellem Aufruhr. Man hofft jedoch in **Widau**, daß ernste Umstände in der Stadt selbst nicht eintreten werden. Bis zum 23. Dezember hatten sich in **Widau** nur etwa 100 deutsche Reichsangehörige zur Exilreise gemeldet, weil die meisten möglichst bis zum letzten Augenblicke auszuweichen wollten.

Bulgarien.

Sofia, 25. Dezember. Die bulgarischen Handelsverträge mit Deutschland, Rußland und Großbritannien wurden heute der Sobranje vorgelegt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Dezember. (B. L. W.) Die von einem Berliner Blatt gebrachte Meldung über eine bulgarische Truppenvermehrung an der mazedonischen Grenze und österreichische Truppenverstärkung im Bosnien-Gebiet beruht auf Erfindung, ebenso die Mitteilung derselben Zeitung über die Entlassung von Truppen in Konstantinopel wegen Mangel an Nahrung. Es handelt sich um die gewöhnliche Entlassung nach Ableistung der Militärpflicht.

Amerika.

Washington, 26. Dezember. Der hiesige japanische Geschäftsführer hat dem Staatssekretär Motti mitgeteilt, daß Graf Sinjo Aoki zum japanischen Botschafter in Washington ernannt worden ist.

Washington, 26. Dezember. Dem Staatsdepartement zugegangene Rabelmeldungen schildern die Lage in **St. Domingo** als ernst. Gerüchten zufolge hat Präsident Morales, der mit der Haltung des Kabinetts unzufrieden sein soll, mit wenigen Anhängern die Hauptstadt verlassen und beabsichtigt, sich mit den Anhängern des früheren Präsidenten Jimenez gegen den Vizepräsidenten Cáceres zu vereinigen. Man glaubt, daß ein Konflikt bevorsteht.

Afrika.

Tanger, 26. Dezember. (B. L. W.) Der Sultan lehnt es ab, sich mit Madrid an Stelle von Algiciras als Konferenzort einverstanden zu erklären.

Japan.

Tokio, 26. Dezember. (B. L. W.) Der Panzerkreuzer **Tsubata** ist heute glücklich von Stapel gelaufen. Dem Stapellauf wohnten der Kronprinz und ein zahlreiches Publikum bei, das seiner Freude über die Vollendung des ersten Panzerkreuzers, der in Japan ohne Hilfe des Auslandes gebaut ist, Ausdruck gab.

China.

Peking, 24. Dezember. (B. L. W.) Die japanischen Bevollmächtigten für den chinesischn-japanischen Vertrag sind nach **Nienhsin** abgereist. Die Öffnung der mandchurischen Städte für den Welthandel wird gleichzeitig mit der völligen Klärung der Handelsverträge durch **Rußland** und **Japan** erfolgen.

Schanghai, 25. Dezember. (B. L. W.) Der gemischte Gerichtshof ist am Sonnabend wieder eröffnet worden. Die deutschen Beisitzer führten den Vorsitz. Die Verhandlungen verliefen völlig ohne Zwischenfall. Heute ist hier alles ruhig. Es liegen Gerüchte um, daß für heute Abend neue Ruhestörungen bevorstünden; dies ist wenig wahrscheinlich, doch sind alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Gerüchte, daß die Japaner an den letzten Ruhestörungen schuld seien, finden hier keinen Glauben.

Derivale Angelegenheiten.

Neustadt, 27. Dezbr. Der gestern vom hiesigen Jungfrauen- und Jünglingsverein zu Gunsten des Frauenvereins veranstaltete christliche Familienabend verlief in schönster Weise. Der Besuch war ein sehr starker, sodaß der Saal des Karlsbader Hauses bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange und der Begrüßungsansprache des Leiters des Jünglingsvereins, des Herrn Pastor Bruhm, folgte unter dessen Leitung die Aufführung des Rosen'schen Weihnachtsspiels „Christi Geburt.“ Die Darbietungen der Mitwirkenden zeugten von großem Fleiß und vieler Liebe für die Sache und fanden reichen und verdienten Beifall. Auch die gut gewählten und unter Leitung von Herrn Kantor Müller zum Vortrag gebrachten Gesänge des Jungfrauenvereins fanden sehr beifällige Aufnahme. Herr Pastor Bruhm sprach in einem Schlusswort allen Mitwirkenden und den Besuchern herzlichsten Dank aus. Anerkennung und Dank gebührt aber in reichstem Maße diesem Herrn für seine Mithewaltung im Dienste der christlichen Nächstenliebe. Der geglückte Erfolg des Abends war ein recht erfreulicher, sodaß nach Abzug des Aufwandes noch ein recht ansehnlicher Betrag in die Kasse des Frauenvereins fließen wird. Heute nachmittags findet eine Wiederholung der Aufführung für Kinder statt.

Aue, 27. Dezember. Der Männergesang-Verein **Vierertel** veranstaltete am 1. Weihnachtsfesttage in Gemeinschaft mit der Stadtkapelle im Saale des Bürgergartens ein sehr gut besuchtes Festkonzert. In den Darbietungen der Stadtkapelle wurde auch der Weihnachtscharakter des Konzertes durch das Spiel der beiden Stücke in der „Christnacht“ und „Anecht Ruprecht“ zum Ausdruck gebracht. Die Wangennummer der **Vierertel**, die überdies mit einer Anzahl Chorliedern erfreute, war der imposant wirkende Gesangschor „Friedrich Rothbar“, sowie der Gesangschor „Poeten auf der Alm“ beide

mit Orchesterbegleitung. Die Hauptwerke des Konzertes fanden bei dem Auditorium eine äußerst beifällige Aufnahme. Ein Kommerz schloß sich dem Konzert an. Die **Vierertel** fertigten nicht mit Gesängen, die zur Erhaltung der fröhlichen Feststimmung dienen.

Wöhlig (Eingel.) Wie aus dem Inseratenteil d. Bl. ersichtlich, findet am Montag, den 1. Januar 1905 in der St. Johannisstraße zu **Wöhlig** ein Konzert des blinden Orgelvirtuosen **Bernh. Pfannstiel** statt. Die Leistungen des Herrn **Pfannstiel** sind schon so viel gerühmt worden, so daß es kaum einer Wiederholung bedarf. Herr **Pfannstiel** wurde zweimal mit dem großen Mendelssohn-Preis der **Kgl. Hochschule zu Berlin** ausgezeichnet und ist schon lange weit über Deutschlands Grenzen hinaus als einer der ersten Orgelvirtuosen bekannt.

Sauter. Eine außerordentliche Weihnachtsfreude wurde der hiesigen Bibliotheksverwaltung dadurch bereitet, daß weitere Spenden zur Deckung der hohen Anschaffungskosten der neuen Schul- und Volksbibliothek eingingen. Die Direktorin der **Sächsischen Emaillier- und Stanzwerke**, die schon den Vertrieb der neuen Kataloge bereitwilligst unterstützte, überwies 250 Mark und Herr **Privatier E. A. Schneider** 25 Mark. Bei solcher Opferwilligkeit ist's eine Freude, für eine gute Sache zu wirken. Den edlen Spendern aber sei der herzlichste Dank der Bibliotheksverwaltung sowie aller Volks- und Bildungsfreunde ausgesprochen. Wie sehr die Bibliotheksangelegenheit die noch recht nötige Unterstützung verdient, beweist wohl der Umstand, daß innerhalb eines Monats gegen 1600 Bücher verliehen worden sind. Es macht sich dringend nötig, einige viel begehrte Werke doppelt anzuschaffen. Recht wünschenswert wäre es auch, wenn die noch lagernden 800 Bibliothekskataloge bald an den Mann gebracht würden. Das Stück kostet bekanntlich nur 15 Pf. Weiter sei die erfreuliche Nachricht mitgeteilt, daß ein hiesiges Ehepaar in hochherziger Weise ein Gegenstück zu dem seinerzeit von Herrn Direktor **Kochling** gestifteten „Jugendbibliothek“ aufstellen lassen will. In die seit einem Monat begründete Schulsparkasse wurden trotz der ungünstigen Zeit bis zu den Weihnachtsferien 615 M. eingezahlt. Auf dringenden Wunsch und vielseitiges Verlangen hiesiger und benachbarter Einwohner ist noch eine dritte und letzte Aufführung des mit so großem Beifall aufgenommenen Weihnachtspiels: „Weihnachtslegen im Bergmannsheim“ von **Pfarrer Köpfer** geplant. Sie soll am **Sonabend, am Jahresabschluss** nachmittags 5 Uhr in der **Turnhalle** stattfinden. Glück auf!

Schönheide. Am 23. d. Mts. erfüllte sich ein Zeitraum von 25 Jahren, seit Herr **Gemeindevorstand Haupt** der hiesigen Gemeinde vorsteht. Die von der Einwohnerschaft für diesen Tag veranstalteten Feierlichkeiten ließen so recht erkennen, welcher Wertschätzung und Verehrung der Jubilar sich in seiner Gemeinde erfreut. Es war ein Festtag für die ganze Gemeinde. Eingeleitet wurde er durch dem Jubilar gebrachte Morgenmusik des Orchesters und ein Ständchen der **Gesangsvereine**. Im Laufe des Vormittags überreichte Herr **Amthauptmann Demmering** in feierlicher, öffentlicher Versammlung des Gemeinderates das von **Sr. Majestät** dem König dem Jubilar verliehene Ritterkreuz zweiter Klasse zum **Albrechtsorden** unter ehrender Ansprache und Beglückwünschung; das im Anschlusse hieran vom Herrn **Amthauptmann** ausgebrachte **Königshoch** fand bei der Versammlung begeisterte Aufnahme. Hiernach beglückwünschte Herr **Gemeinde-Ältester Schurig** den Jubilar Namens des Gemeinderates, eine von **Rüstlerhand** ausgeführte Ehrenurkunde überreichend und bekannt gebend, daß zu dauernder Ehrung des Jubilars aus freiwilligen Beiträgen von der Gemeinde eine Stiftung im Betrage von 6000 M. errichtet worden sei, die den Namen „**Gemeindevorstand-Hauptstiftung**“ führen und einem von Jubilar zu bestimmenden Zweck dienen solle. Zahlreiche Abordnungen von Behörden, Beamtenschaft, Korporationen usw. schlossen sich mit Glückwünschen an. Das **Königl. Landeskonsistorium** ließ durch den **Kirchenvorstand**, dem Herr **Gem.-Vorst.** Haupt seit vielen Jahren angehört, ein Anerkennungs schreiben überreichen. Ein Festmahel vereinigte späterhin die von auswärtig erschienenen Herren und eine große Anzahl Herren aus dem Orte im **Hotel Schwan**. Am Abend traten **Verweise** den Jubilar durch einen von weit über 200 Teilnehmern gestellten wohl gelungenen Fadelzug mit anschließendem von **Turnerinnen** und **Turnern** ausgeführten Fadelreigen. Ein überaus zahlreich besuchter Kommerz beschloß den Festtag. Der **Turnverein** ernannte Herrn **Gem.-Vorst. Haupt** zum Ehrenmitglied. Möge es dem verdienten Jubilar verböndt sein, noch recht lange in Gesundheit seines Amtes zu walten.

Bermittelt.

Paris, 25. Dezember. Ein deutscher, mit Holz beladener Dampfer, von **Kotka (Finnland)** nach **Bordeaux** unterwegs, scheiterte in der Nähe der **Ile de Ré**. Die Besatzung wurde gerettet, das Schiff wird für verloren gehalten.

Beste telephon. u. telegraph. Nachrichten des Ergeb. Volksfreundes.

Dresden, 27. Dezember. Sr. Majestät der **König** besuchte am 24. Dezember den Gottesdienst in der **katholischen Hofkirche**. Nach der Tafel unternahm der **König** mit seinen Kindern eine Spazierfahrt. Abends fand bei **Sr. Majestät** im **Schloß** die **Bescherungsfester** statt. Am 25. Dezember besuchte der **König** am **Vormittag** den Gottesdienst in der **katholischen Hofkirche** und unternahm am **Nachmittag** wieder einen Ausflug mit seinen Kindern. **Western** sah empfangen **Sr. Majestät** eine Deputation der **Bädereinnung**, die dem

Ronarchen im Schlosse zwei **Stollen** überreichte. Nach dem Besuch des Gottesdienstes nahm **Sr. Majestät** an der **Familientafel** bei der **Königin-Witwe** teil.

Hamburg, 27. Dezember. Mit dem Dampfer „**Eran Boermann**“ sind 7 Offiziere und 98 Mann aus **Südpolarklima** eingetroffen.

Leipzig, 27. Dezember. Die polnischen Nationaldemokraten organisierten sich während der **Festtage** auf einem Parteitag in **Leipzig** und veröffentlichten ein Programm, dessen Hauptpunkt die **Einheit** der polnischen Nation und deren **Rechtsanspruch** auf eine **unabhängige politische Existenz** ist. **Berlin, 27. Dezember.** In der **Städtischen Schweiz** wurde in der **vergangenen Nacht** ein **ziemlich starkes Erdbeben** mit **donnerartigem Getöse** wahrgenommen.

Paris, 27. Dezember. Aus **Drest** wird gemeldet, daß auf dem **Panzerkreuzer „Admiral Haupe“** Befehl erteilt worden sei, sich zur **Abfahrt** nach den **holländischen Gewässern** bereit zu halten, um **erforderlichen Falles** **französische Staatsangehörige** aus **Rußland** heimzubefördern.

Paris, 27. Dezember. Der **Ausstand** der **Angestellten** der **Spezialwarenhandlung** ist **beendet**.

Paris, 27. Dezember. Der **ehemalige** **Prokurist** **Spiegel** von den **Obersächsischen Kollatoren**, der nach **Unterschlagung** von **800 000 Mark** **flüchtig** wurde, ist **hier** **verhaftet** worden.

Drest, 27. Dezember. (Ag. Hav.) Der **Kreuzer „Cassini“** ist **gestern** **nachmittags** mit **geheimer Order** in **See** **gegangen**. Der **Kommandant** des **Schiffes** soll **erst**, nachdem **zwanzig Meilen** **zurückgelegt** sind, auf **hoher See** **Rekenntnis** von **Befehlen** nehmen, die ihm bei seiner **Abfahrt** **verleget** **übergeben** worden sind. Das **nächste Ziel** des **Kreuzers** ist **Kopenhagen**, wo er seinen **Kohlenvorrat** **ergänzen** wird.

London, 27. Dezember. (Reutermed.) Mit **Rücksicht** auf die **guten Ergebnisse**, welche das **Einvernehmen** zwischen den **Gemeindeverwaltungen** von **London** und **Paris** **gezeigt** hat, ließ der **Vorsitzende** des **Londoner** **Grasschaftsrates** an die **Presse** **Mitteilungen** gelangen, über die **Absicht**, einen **internationalen Kongreß** der **Hauptstädte** einzuberufen. **Den** **Hauptzweck** des **Kongresses** soll das **Studium** der **großen** **Wohnungszentren** bilden, wie die **Frage** der **Ergiehung**, der **Bewohnungsfrage** für die **Arbeiterklasse**, die **Straßensanierung**, **Kanalisation** usw.

London, 27. Dezember. Einer **Depeche** des „**Daily Telegraph**“ aus **Schanghai** zufolge werden durch den neuen **japanisch-chinesischen Vertrag** folgende **Städte** dem **Welthandel** **geöffnet**: **Jongwangschang**, **Maujan**, **Hsinminhsin**, **Niung**, **Tuanhsianghse**, **Schangtu**, **Falumen**, **Schangschun**, **Kirtu**, **Charbin**, **Huntschun**, **Sanhsin**, **Sigitar**, **Hjallat** **Hgoun** und **Wandschuria**.

Madrid, 27. Dezember. In der **gestrigen Sitzung** der **Kammer** **tablete** **Silvela** die von der **Regierung** getroffene **Wahl** **Montero Rios** zum **Vertreter** Spaniens auf der **Konferenz** in **Algiciras**. Ein **Mann**, der den **Pariser Vertrag** **unterzeichnet** habe, könne nicht **gelehrt** sein, die **neuen** **Interessen** seines **Landes** zu **verteidigen**. Der **Ministerpräsident** nahm **Montero Rio** mit **warmen Worten** in **Schutz** und **sagte**, man könne **Montero Rio** aus der **Unterzeichnung** des **Vertrages**, für **welche** allein die **Regierung** die **volle** **Verantwortung** zu **tragen** habe, **keinen** **Vorwurf** machen.

Lissabon, 27. Dezember. (Ag. Hav.) Der **König** hat die **Demission** des **Kabinetts** **angenommen** und **Lubiano Castro** **beauftragt**, ein **neues Kabinett** zu **bilden**, dessen **Liste** dem **König** **heute** **vorgelegt** werden soll.

Petersburg, 27. Dezember. (B. L. A.) **Bergangene** **Nacht** wurde der **ganze** „**Generalstab**“ der **bewaffneten** **Korporation** **Petersburgs**, **insgesamt** **49 Mann** **nebst** dem **Führer** des **Stabes**, **Ingenieur Schuhlmann**, während einer **Sitzung** **verhaftet**. Es wurden **Pläne**, **Schriftstücke** und **Höllenmaschinen** **beschlagnahmt**.

Petersburg, 27. Dezember. In **Jarskoje Selo** fand am **1. Weihnachtsfesttag** eine **Parade** über die **finnländischen** **Soldaten** statt. Der **Kaiser** dankte den **Offizieren** und **Soldaten** für die **fast** **hundertjährigen** **Dienste** des **Regiments** und **drückte** die **Ueberzeugung** aus, daß das **Regiment** seinem **Chef**, dem **Großfürsten** **Thronfolger** ebenso **treu** **dienen** werde, wie dem **Kaiser**.

Petersburg, 27. Dezember. 15 000 Arbeiter haben **gestern** die **Arbeit** **wieder** **aufgenommen**. Im **Auslande** **beden** **sich** **nach** **48 000**.

Redaktion, Druck und Verlag von **E. Hiller**,
in **St. C. M. Gartner, Schneberg.**

**Vorauslage des Kgl. Meteorologischen Instituts
zu Dresden für den 28. Dezember**
Wetter: **Regnerisch**, in den **höheren** **Lagen** **Schneefall**;
Temperatur: **normal**; **Windrichtung**: **Nordwest**;
Barometerstand: **mittel**.

Niederschlags-Verhältnisse
der **Flussgebiete** des **Schwarzwassers**, der **Jwidauer** **Wulde**
und der **Chemnitz** in der **2. Dekade** des **Dezember** 1905.

| Flussgebiet | beobachtet | normal | Abw. |
|-----------------------|------------|--------|------|
| Schwarzwasser | 9 | 22 | -13 |
| Jwidauer Wulde u. Tal | 6 | 15 | -9 |
| " " " " | 8 | 17 | -9 |
| " " " " | 13 | 21 | -8 |
| Chemnitz | 7 | 16 | -9 |

Verein Creditreform

Zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben
Aue, Erzb. Wettinerstr. 38.

Internationale Vereinigung von Fabrikanten, Kaufleuten, Bankeinstituten und Gewerbetreibenden aller Branchen.

Auskunftsverteilung auf alle Weltteile.

Provisionsfreie Einziehung von Kundenständen mittels des Mahnverfahrens. Nachweisung von Bezugsquellen und Absatzgebieten, sowie zuverlässiger Vertreter. Aufgabe von Rechtsanwälfen.

Alle Mitglieder erhalten kostenlos die Verbandszeitung nebst vertraulicher Liste, Suchliste und internationale Warnungstafel.

Prospekte auf gef. Anfrage.

Mitglied kann jede geschäftsmäßige Person werden.

Anmeldung zur Aufnahme in den Verein nimmt jederzeit entgegen der Geschäftsführer:
Herrn Wendler, Aue, Wettinerstr. 38.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wäghen- und Holzkleinfabrikbesizers Franz Richard Fischer in Schwarzenberg soll mit Genehmigung des Gläubiger-ausschusses die Schuldverteilung erfolgen. Hierzu sind $\text{M} 10694,26$ verfügbar. Zu berücksichtigen sind $\text{M} 855,80$ bevorrechtigte und $\text{M} 62123,78$ nicht bevorrechtigte Forderungen. Die Schlussrechnung liegt in der Gerichtsschreiberei des Rgl. Amtsgerichts aus Schwarzenberg, den 24. Dezember 1905.

Lotzrichter Leonhardt, Konkursverwalter.

Große Weihnachtsberg - Ausstellung

im Schubert'schen Etablissement zu Lößnitz i. Erzg.

Die Ausstellung findet vom Sylvester bis 14. Januar 1906 statt. Am 1., 6., 7. und 14. Januar **großes Instrumental-Konzert**, gespielt vom Orchester des Herrn Musikdirektor Tittel. Entree für Erwachsene 30 H , Kinder 10 H .

Es ladet ganz ergebenst ein
NB. Der Reinertrag fließt der Schützschule zu.

der Bergverein.

K. S. Militärverein Neustädtel.

Sbd. d. 30. Dez. ab. $1/9$ bei Kam. Goldhahn
ausserordentliche Haupt-Versammlung.
1. Vorstandsbeschluss, Ehrenmitgliedschaft betr 2. Vereinsgeschäfte. Nach der Vers. Kommer s (Saal geheizt), wobei die Stadtkapelle gütigst mitwirkt. D. V.

„Glück auf“.

Letzter Vereinsabend mit Frauen, Freitag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr, im Vereinslokal. Einer regen Teilhahme steht entgegen
der Vorstand.

Geflügel - Ausstellung Schneeberg

am 6., 7. und 8. Januar 1906
im **Gasthof zur goldenen Sonne.** Anmeldungen sind spätestens bis 3. Januar zu bewirken. Anmeldebogen sind zu haben beim Vorstand.

Aue: 37. allgemeine Geflügelausstellung vom 13. bis 15. Januar 1906.

Anmeldebogen durch den Vorsitzenden.
Schluss der Anmeldung am 7. Januar 1906.

Raschau. Zum bevorstehenden Jagresweget bringen die Unterzeichneten nur hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die besten **Glück- und Segenswünsche**, mit dem Bemerkten, daß sie sich gegen gezahlte Beiträge in die hiesige Frauenvereinsklasse alles Zusendens und Erwerbens besonderer Jahresgratulationen enthalten werden.
Raschau, den 27. Dezember 1905.

Tischlermstr. Apfelstädt, Dr. med. Vahr, Kfm. Bauer, Fleischermstr. Bod, Gemeindevst. Dittmar, Fabrikant Diez, Bäckermstr. Döhnel, Bäckermstr. G. Fider, Holzhändler Freitag, Geschwister Freitag, Postfakt. Fröbe, Lehrer Gerlach, Kfm. Gerstenberger, Fabrikbes. Graupner, Lehrer Gräbber, Fabrikant Groß, Stationsvorst. Grundmann, Gasthofbes. Günther, Postfakt. Hadlich, Fleischerm. Hohmuth, Gerbereibes. Krauß, Lotterietoll. E. Krauß, Gasthofbes. Korb, Oberlehrer Langer, Fabrikant Lehmann, Kfm. Lent, Bildhauer Meißner, Kfm. Meuche, Emil Meyer, Spekteur Metzel, Gutsbes. Neubert, Auguste verm. Neubert, Fleischer. Reihardt, Lehrer Döhner, Pfarrer Dehne, verm. Schichtmstr. Dehne, Fritz Peuschel, Wilhelmine verm. Richter, Gutsmacher Röber, Wäghenbes. Sch. Fleischerm. Schmiebel, Kfm. Troll, Kfm. Wbl.

St. Johannisikirche zu Lößnitz.

Montag, den 1. Januar $1/4$ Uhr nachmittags

Konzert Bernh. Pfannstiehl

unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fr. **Eva Wilmann** aus Chemnitz. Eintrittsk. Altapl. 1 M , Emporen 50 H , Schiff 30 H bei Herrn Mühlhausen, Lößnitz und an der Kasse.

Stadtkeller Aue.

Heute Fortsetzung und Auftreten des beliebtesten **Instrumental-, Künstler- und Solisten-Ensembles**

Maafreon.

Genussreiche Stunden versprechend, ladet freundlichst ein
Gustav Rammig.

Gasth. z. Sonne Schwarzenberg.

Vorkläufige Anzeige.

Am 13. 14. 15. Januar 1906 halte ich meinen

Bockbier - Ausschank

ab, worin ich im Voraus freundlichst einlade. **Erwin Veit.**

Sichere Existenz können sich preiswerte Leute aller Stände durch Vertrieb eines großartigen, patentierten Messerartikels gewinnen. Betriebskapital und Laden nicht nötig. Off. u. **M. 2. 100** an d. Exped. d. Bl. in Aue erb.

Holz - Arbeiter

gegen guten Lohn nach auswärts, auf bessere Holzspielwaren gesucht. Verheiratete bevorzugt. Umzugskosten nach Ueber-einkommen. Zu erfragen am 28. Dezember in Lößnitz, Grüner Baum.

Zum baldigen Antritt wird ein **tüchtiges Dienstmädchen**, nicht unter 20 Jahren, das zu kochen versteht, gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Lößnitz

Hübsches Villengrundstück

in vornehmster Lage Schneebergs, 1900 neu erbaut, ist wegen Fortzug sofort veräußerlich. Anzahlung 9000 M . In den Hfent wollen ihre wertvollen Adressen unter Chiffre **M. G. 96** in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederlegen.

1 oder 2 Fabriksäle,

3. und 4. Gesch., je ca. 200 \square m Fläche, hell und trocken, für Kartennagen- oder dergl. F.-vitation, evtl. auch als Lager-räume bestens geeignet, sofort oder später günstig zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter **N. E. 8** an die Exped. d. Bl. in Schneeberg wenden.

Wohnungs - Vermietung.

Wegen Verletzung des Herrn Seminar-Oberlehrers Haupt wird die 1. Etage am 1. April 1906 mietfrei.
Wilhelm Zimmermann, Schneeberg, Markt 11.

Warburg Schneeberg.

Heute Donnerstag früh **pa. Wurkfest.**

Freibank Neustädtel. Heute Donnerstag nichtbank-würdig. **Kindfleisch**, à $1/2$ H .

Geübte und saubere **Spachtlerinnen** bei hohen Löhnen gesucht. Schneeberg, Manasstr. 600.

Eigens. Näher u. Spachtler sucht sofort
M. Zukurinus, Neustädtel.

Geübte Ausschneider sucht bei hohem Lohn **Franz Richter**, Oberschlema 50 I.

Ein **Auspasser** wird so-fort gesucht bei Herrn **Emil Walter**, Schneeberg, Gartensteinertstraße.

Eine fleißige **Waschfrau** sucht Beschäftigung Schneeberg 310.

Dasjenige **Fräulein**, welches gestern abend in Stadt Leppzig versehenlich eine schwarze **Dose** an sich genommen hat, wird ersucht, dieselbe sofort dafelbst wieder abzugeben, andernfalls gerichtliche Hilfe in Anspruch genommen wird.

3-4000 Mark werden pr. Neujahr gegen pa. Sicherheit und hohen Zinsfuß auf ein Hausgrundstück zu leih. gesucht. Off. u. **4000** an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erb.

Eröffnung des Restaurants „Zum Schlachthof“, Aue i. Erzgeb.

Einem hochgeehrten Publikum von Aue und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Januar 1906 die **Betriebsführung des Restaurants „Zum Schlachthof“** übernehmen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein eine vorzügliche Küche, gutgepflegte Biere und Weine zu führen. Um gütigen Besuch und geneigtes Wohlwollen bittend, empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Stöckigt.

Raschau. Gasthof zum Anker. Raschau.

großes Husaren - Konzert

mit darauffolgendem Ball,
gespielt von der Kapelle des Königl. Sächs. Husaren-Regiments Nr. 19 aus Grützm. Dirigent: Stabstrompeter **Max Endte.**

Anfang 8 Uhr. **Billets** im Vorverkauf à 40 H , an der Kasse 50 H . Saal gut geheizt. Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang 8 Uhr. Saal gut geheizt.
Paul Korb.

Fett - Vieh - Verkauf.

Von heute früh an stehen fettes Rinder und Schweine zum Verkauf
bei **Gehner & Singer, Aue.**

Gambrinus Schneeberg.

Heute Donnerstag **Spielabend.** Auch wird dafelbst ein junger Mensch zum Regelaufsehen arbeits.

Vorkläufige Anzeige.
„Restaurant Klostermühle“ Grünhain. Am 13., 14. und 15. Januar 1906 findet **Ausschank von H. Döbber** statt. Hierzu ladet freundlichst ein **Max Schwarz.**

Versteigerung

des **Robiliar-Nachlasses** der verstorbenen Wilhelmine verm. **Schönfelder** in Schneeberg
Freitag, den 29. ds. Mts. vorm. 10 Uhr in der Wohnung der Verstorbenen — Hahnberg 670 —
Schneeberg, den 27. Dezbr. 1905.
Carl Schiffmann, Lotzrichter.

Verlosungs - Gegenstände

empfehlen in reicher Auswahl
Schneeberg. Ernst Rögner.

Neujahrskarten

in reicher Auswahl empfiehlt
Schneeberg. Ernst Rögner.

Verlosungsgegenstände

größte Auswahl feinste Neuheiten
empfehlen besonders den Vereinen billigt
Schneeberg. Rich. Schmalfuß.

Todes-Anzeige.

Am 1. Feiertag vorm. 10 Uhr verschied nach langem aber schweren Leiden mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegervater, der Berginvalid

Karl Heinrich Dittrich,

Inhaber des allgem. Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit,

in seinem 60. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzzerfüllt an
Neustädtel, Schneeberg, Schedewitz, Planitz und Schwarzenbach a. S., d. 25. Dez. 1905.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichsten Dank

allen, welche uns bei dem Heimgehe unserer Gattin und Mutter ihre Liebe und Teilnahme bekundeten.

Neustädtel am 24. Dezember 1905.
Ernst Kolbe nebst Kindern.

Dank

Allen denen die uns bei dem Heimgehe unserer teuren, unvergesslichen Gattin und Mutter ihre Teilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unser herzlichsten Dank
Schneeberg u. Vertheilsdorf.
August Bernhard nebst Kindern.

Braundier schenkt Schuhmacherstr. Böhm, St. G.-orglerplaz.